

BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



Frauen-Business- Mentoring-Programm

Ergebnisse 2004/2005



**Frauen-Business-Mentoring-Programm
Ergebnisse 2004/2005**

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung

Abteilung für strategische Kommunikation und Grundsatzpolitik

Wien 2005

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	7
1	Frauen-Business-Mentoring-Programm	8
2	Was ist Mentoring?	10
3	Was sind Mentoring Points?	13
4	Ergebnisse 2004	18
	4.1 Mentoring Messe 2004	19
	4.2 Mentora 2004	20
	4.3 Preisträgerinnen 2004	21
5	Ergebnisse 2005	26
	5.1 Mentoring Messe 2005	27
	5.2 Mentora 2005	28
	5.3 Preisträgerinnen 2005	29
6	Mentoring Points, Projektbeschreibungen	40
	6.1 Mentoring Points Bundesweit	40
	6.2 Mentoring Points Burgenland	42
	6.3 Mentoring Points Kärnten	43
	6.4 Mentoring Points Niederösterreich	44
	6.5 Mentoring Points Oberösterreich	45
	6.6 Mentoring Points Salzburg	46
	6.7 Mentoring Points Steiermark	47
	6.8 Mentoring Points Tirol	52
	6.9 Mentoring Points Vorarlberg	53
	6.10 Mentoring Points Wien	54
7	Firmen Mentoring-Programme	61
8	Internationale Mentoring Points	65

Impressum:

Herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
 Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
 Abteilung für strategische Kommunikation und Grundsatzpolitik
 Franz-Josefs-Kai 51, 1010 Wien
 (Wien 2005)

Kontakt:

Dr.ⁱⁿ Vera Jauk
 Tel.: +43-1/711100/3419
 E-Mail: vera.jauk@bmgf.gv.at
 Mag.^a Beatrice Höflich
 Tel.: +43-1/711100/3422
 E-Mail: beatrice.hoeflich@bmgf.gv.at

Druck:

Hausdruckerei des BMGF, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Internet:

<http://www.frauenmentoring.net>
<http://www.crossmentoring.net>
<http://www.bmgf.gv.at>
<http://www.imag-gendermainstreaming.at>
<http://www.frauenratgeberin.at>

Liebe Leserinnen und Leser!



„Der Aufbau eines österreichweiten Netzwerkes von Mentorinnen und Mentees, die sich über alle Altersgruppen und Branchen hinweg austauschen und sich im Berufsleben und bei der Karriereplanung unterstützen, ist eine wesentliche Voraussetzung für den beruflichen Erfolg von Frauen in Österreich“, lautete mein Statement zum Start des Frauen-Business-Mentoring-Programms im Jänner 2004.

Denn Frauen haben trotz besserer Bildung und Qualifikation noch immer geringere berufliche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Einer gut ausgebildeten Frauengeneration ist es bisher noch nicht gelungen, anteilig auf allen Führungsebenen präsent zu sein. Die Ursachen dafür sind vielfältig: traditionelle Rollenzuschreibungen und Lebensentwürfe, die Einstellungs- und Fortbildungspolitik der Unternehmen oder die schwierige Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Kindern, sind nach wie vor Barrieren zum beruflichen Erfolg.

Eine hohe Repräsentanz von Frauen in leitenden Positionen und in politischen Gremien ist aber notwendig, damit es zu einer gleichberechtigten Partnerschaft zwischen Frauen und Männern kommen kann, und Entscheidungen getroffen werden, die das Leben von Frauen und Männern in gleichem Maße beeinflussen.

2005 beteiligten sich am österreichweiten Frauen-Business-Mentoring-Programm bereits rund 50 Mentoring-Initiativen. Zudem ist der Schritt über die Grenzen mit der Einbeziehung von nunmehr acht internationalen Mentoring-Initiativen aus Deutschland, Italien, Ungarn und Slowenien gelungen. Eine Erfolgsbilanz, die sich mit über 1.000 Mentorinnen und Mentees 2004 und 1.600 Mentorinnen und Mentees 2005 sehen lassen kann.

A handwritten signature in black ink that reads "Maria Rauch-Kallat". The script is fluid and cursive.

Frauenministerin Maria Rauch-Kallat

1 Frauen-Business-Mentoring-Programm

Projektbeginn Jänner 2004

Zielgruppen

- Wiedereinsteigerinnen nach der Karenz
- berufliche Neueinsteigerinnen nach abgeschlossener Ausbildung
- Frauen, die beruflich Karriere machen wollen

Ziele des Frauen-Business-Mentoring-Programms

- Verbesserung der beruflichen Situation für Frauen, vor allem auch in technischen – nicht traditionellen – Arbeitsbereichen
- Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen
- Verbesserung von Verdienstchancen für Frauen und
- Leistung eines Beitrags zur Verringerung der Einkommensschere zwischen Frauen und Männern

Projektteam

Das **Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF)** fungiert als Informationsdrehscheibe und Plattform. Die mit der Programmleitung betraute **Abteilung für strategische Kommunikation und Grundsatzpolitik** arbeitet an der ständigen Erweiterung des österreichweiten Netzwerkes. So wurde 2005 das Programm um den internationalen Bereich erweitert. Es beteiligen sich mittlerweile Mentoring-Initiativen aus Deutschland, Italien, Slowenien und Ungarn. Die Beschreibung der Mentoring Points sowie die von der Abteilung erstellten Publikationen und Unterlagen sind von der projekteigenen Website unter <http://www.frauenmentoring.net> abrufbar.

Die Vertreterinnen der Mentoring Points werden mindestens zweimal jährlich von der Abteilung zu Vernetzungstreffen eingeladen. Dies dient dem Erfahrungsaustausch, der Standortbestimmung, der Reflexion über erforderliche Rahmenbedingungen, der Vernetzung zwischen den Akteurinnen und der Stärkung aller österreichweiten Mentoring-Initiativen.

Programmbegleitende Veranstaltungen

Mentoring Messe

Einmal jährlich wird die Mentoring Messe veranstaltet, in deren Rahmen österreichische und internationale Mentoring Points - von der öffentlichen Verwaltung bis zu weltweit operierenden Firmen - ihre Mentoringaktivitäten der Öffentlichkeit präsentieren. Ziel ist es, interessierten Frauen die Möglichkeit zu geben, sich zum Thema Mentoring allgemein sowie zu den laufenden Mentoring-Projekten insbesondere zu informieren und sich beraten zu lassen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Vernetzung und des Knüpfens wertvoller Kontakte für die eigene berufliche Karriere.

Mentora

Die Frauenministerin verleiht jährlich die Auszeichnung „Die Mentora“ in den folgenden Kategorien:

- erfolgreichstes Mentoring-Paar
- aktivster Mentoring-Point
- bestes Firmen-Mentoring

Zusätzlich zu den drei genannten Preiskategorien können jedes Jahr ein oder mehrere Sonderpreise zur Anerkennung wichtiger Initiativen im Zusammenhang mit der Etablierung von Mentoring als Personal- und Weiterentwicklungsmaßnahme für Frauen verliehen werden. 2005 wurde ein Sonderpreis für den aktivsten internationalen Mentoring Point vergeben.

2004 richtete das BMGF beide Veranstaltungen aus. Diese werden künftig in zwei Jahres Abständen in den Bundesländern stattfinden, um die regionalen Mentoringaktivitäten zu stärken und eine regionale Ausgewogenheit zu gewährleisten. Das BMGF selbst bleibt Projektleiterin und Plattform für die Vernetzung der österreichweiten Mentoring-Initiativen.

2005 übernahm die Steiermark unter der Schirmherrschaft von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Landesrätin Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder und unter der Leitung von Abg.z.NR Ridi M. Steibl, Referat Frau-Familie-Gesellschaft, die Organisation der Mentoring Messe und der Mentora.

2 Was ist Mentoring?

Mentoring bedeutet, dass eine lernwillige und entwicklungsbereite Person (Mentee) durch eine erfahrene Person (Mentorin) beruflich unterstützt und gefördert wird, z.B. durch Informationen, Ratschläge, Vermittlung von Kontakten und Einführung in Netzwerke. Letztere dienen der beruflichen Unterstützung sowie dem Informations- und Erfahrungsaustausch.

Eine Verbindung zwischen Mentoring und Netzwerken besteht, wo

- im Rahmen von Mentoringprogrammen Mentorinnen ihren Mentees Zutritt zu den eigenen Netzwerken ermöglichen sowie die Mentees selbst miteinander neue Netzwerke gründen und
- im Rahmen von bestehenden Netzwerken Mentoringprogramme entwickelt werden.

Mentoring ist somit

- eine Mentee-Mentorinbeziehung/"one - to - one Beziehung"
- ein gezieltes Förderungsinstrument für Frauen als angehende Führungskräfte und Entscheidungsträgerinnen
- eine Personalentwicklungs- und Frauenförderungsmaßnahme
- ein Weiterbildungsinstrument
- Unterstützung, Beratung, Feedback, Planung, Diskussion
- persönlich, kommunikativ, kostengünstig, effizient
- zeitlich begrenzt

Mentoring dient

- der Sicht- und Nutzbarmachung der Potenziale der Mitarbeiterinnen
- einer praxisnahen und unternehmensspezifischen Weiterbildung
- dem Aufbau bereichsübergreifender Kooperationsformen
- der Stärkung innerbetrieblicher Strukturen
- der Etablierung von Netzwerken für Mitarbeiterinnen

und kann sich nach einer zeitlich begrenzten Mentoring-Beziehung in einem langjährigen beruflichen und sozialen Kontakt fortsetzen.

Anforderungen an eine Mentorin

- Führungsposition in Unternehmen/Organisation/Institution
- Bereitschaft zur Weitergabe eigener Erfahrungen
- Unterstützung bei der Entwicklung einer persönlichen Laufbahn- und Karriereplanung
- Beratung in Entscheidungssituationen
- Einführung in Netzwerke

Gewinn für Mentorinnen

- Feedback durch die Mentee
- Reflexion über den eigenen Werdegang, die persönlichen Stärken, die erzielten Erfolge, Führungsrolle und Führungskompetenzen
- Kennlernen der jungen nachstrebenden Frauen
- Erweiterung der eigenen Netzwerke

Anforderungen an eine Mentee

- klare Zielvorstellung für die Mentoring-Beziehung
- persönliches Engagement
- Einhaltung der mit der Mentorin getroffenen Vereinbarungen
- effiziente Gestaltung der Zusammenkünfte mit der Mentorin zur effektiven und intensiven Nutzung der gemeinsamen Zeit
- Bereitschaft zur beruflichen Weiterbildung, Selbstreflexion (Selbst- und Fremdbild) und Mut

Gewinn für die Mentee

- Standortbestimmung und Entwicklung einer persönlichen Laufbahn- und Karriereplanung in einer geschützten Beziehung
- Beratung durch eine erfahrene Frau in einer beruflichen Spitzenfunktion
- Qualifizierung und Kompetenzgewinn
- Klärung möglicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Kennenlernen von (Berufs-)Netzwerken

Gewinn für Unternehmen und Organisationen

- Anwendung einer erfolgreichen Methode der Personalentwicklung
- Kennenlernen/Fördern/Ausschöpfen des Mitarbeiterinnenpotenzials
- Austausch von Wissen, Know-How und Erfahrung zwischen Mentorinnen und Mentees
- praxisnahe und unternehmensspezifische Weiterbildung
- Sammlung unternehmensrelevanter und innovativer Ideen
- nachhaltiges Wissensmanagement
- Erweiterung der Fachkompetenz um Führungskompetenz
- Transparenz der Arbeitsabläufe und Kommunikationsstrukturen
- Aufbau bereichsübergreifender Kooperationsformen
- Stärkung innerbetrieblicher Strukturen
- Öffnung firmeninterner Netzwerke
- Erhöhung der Verbundenheit und Identifikation mit dem Unternehmen

3 Was sind Mentoring Points?

Mentoring-Points sind Initiativen, Organisationen und Firmen, die Mentoring für Frauen im Berufsleben anbieten und sich beim BMGF im Rahmen des Frauen-Business-Mentoring-Programms registrieren lassen. Die Mentoring-Points selbst bieten unterschiedlichste Schwerpunkte in ihren Mentoring-Programmen an, sind Anlaufstelle für alle interessierten Frauen, suchen potenzielle Mentorinnen, führen die Mentoring-Paare zusammen, begleiten diese und sind für alle auftretenden Fragen da.

Wer kann Mentoring-Point sein?

Mentoring-Point können alle Initiativen, Organisationen und Firmen sein, die Mentoring für Frauen im Berufsleben anbieten und sich im Rahmen der Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen engagieren wollen.

Was soll ein Mentoring-Point leisten?

- Inhalte und Zielrichtung des Mentorings (Branche, Berufsgruppe, etc.) klar definieren
- Ausgabe von Informationen und Unterlagen an interessierte Frauen
- Suche von potentiellen Mentorinnen
- Anmeldung von interessierten Mentees (Frauen, die gerne von Mentorinnen für ein Jahr betreut werden wollen)
- Zusammenführung von potentiellen Mentoring-Paaren (Vorschläge, Starthilfe)
- Begleitung der Mentoring-Paare
- Initiierung eines Abschlussgesprächs
- Evaluation der eigenen Aktivitäten und kurze Aktionsberichte jährlich an das BMGF
- Präsentation auf der projekteigenen Website
<http://www.frauenmentoring.net>

Wie wird man Mentoring-Point?

Das Anmeldeformular für eine Teilnahme als Mentoring Point am Frauen-Business-Mentoring-Programm finden Sie als Downloaddokument auf der projekteigenen Website unter <http://www.frauenmentoring.net>.

Suche nach dem richtigen Mentoring Point

Mentoring dient der persönlichen Berufs- und Karriereplanung und besteht in keinem arbeitsplatzbezogenen fachlichen Informationsaustausch. Vielmehr bietet Mentoring die Chance neue berufliche und persönliche Perspektiven zu entwickeln. Mentorinnen, die mit den besonderen Schwierigkeiten von Frauen im Berufsleben und verstärkt in Führungspositionen vertraut sind, stehen beratend mit ihren persönlichen Erfahrungen zur Seite. Problemfelder wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Überwindung von Barrieren in männlich dominierten Berufsfeldern und Hierarchiestufen, das Aufbrechen festgefahrener Strukturen sowie das Beschreiten neuer Wege sind die Themen einer Mentoring-Beziehung.

Aus diesen Gründen ist bei der Auswahl des Mentoring Points und der Vorstellung einer geeigneten Mentorin mitzudenken, dass diese sehr wohl auch aus einem anderem Berufsbereich kommen kann.

Ergebnisse in den Jahren 2004 und 2005



Mit Business Mentoring Barrieren überwinden!

„Seit 2004 unterstützen Frauen, die eine erfolgreiche Karrierestrategie bereits umgesetzt haben Frauen, die einsteigen, wiedereinsteigen oder aufsteigen wollen. Sie geben ihre Erfahrungen weiter, zeigen Chancen und Alternativen auf, warnen vor drohenden Fehlern und helfen so dabei, einen eigenen Karriereweg zu finden. Denn das einzig wahre Erfolgsrezept gibt es nicht! Business Mentoring ist gelebte Solidarität zwischen Frauen und schafft wichtige Netzwerke, die die Lage von Frauen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig verbessern. Mentorin und Mentee bilden eine für beide Seiten gewinnbringende Partnerschaft.“ **Frauenministerin Maria Rauch-Kallat**

4 Ergebnisse 2004: Aufbau und Etablierung

- Initiierung des Zusammenschlusses der Mentoring-Initiativen aus allen Bundesländern



- Aufbau eines Netzwerkes - Mentoring-Initiativen werden bei Beteiligung am Programm als "Mentoring Points" geführt - mit zweimal jährlichen Treffen der Vertreterinnen
- Erstmalige Veranstaltung der Mentoring Messe am 12. März 2004 und der Mentora Preisverleihung am 26. November 2004
- Einrichtung einer projekteigenen Website <http://www.frauenmentoring.net>

4.1 Mentoring Messe 2004

Frauenministerin Maria Rauch-Kallat eröffnete gemeinsam mit der ehemaligen Außenministerin Dr.ⁱⁿ Benita Ferrero-Waldner, Bildungsministerin Elisabeth Gehrler und der ehemaligen Sozialstaatssekretärin und jetzigen Bundesministerin Ursula Haubner die erste österreichische Frauen-Business-Mentoring-Messe am 12. März 2004 im Palais Coburg in Wien.

Insgesamt 42 ausstellende Mentoring-Initiativen aus den unterschiedlichsten Bereichen von der öffentlichen Verwaltung bis zu weltweit operierenden Firmen präsentierten ihre Aktivitäten im Bereich Mentoring und nutzten die Möglichkeit zur gegenseitigen Vernetzung und zum Austausch.

Beim hochkarätig besetzten Mittagstalk, den ORF-Moderatorin Regina Preloznik leitete, erzählten Dr.ⁱⁿ Regina Prehofer, Bank Austria Creditanstalt Vorstandsdirektorin, Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Generaldirektorin Österreichische Nationalbibliothek, Dr.ⁱⁿ Gabriela Petrovic, Generaldirektorin Statistik Austria und Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Renée Schroeder, Wissenschaftlerin, über ihre eigenen Erfahrungen als Mentorinnen und ihre ganz persönlichen Karrieren.



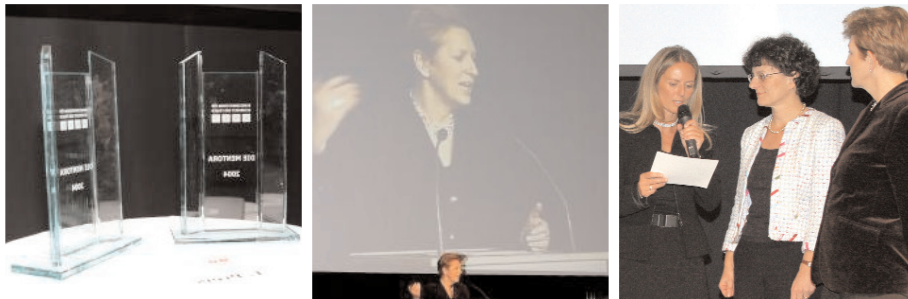
Über 1.000 interessierte Besucher/innen nahmen die Möglichkeit wahr, sich über Mentoring allgemein und über laufende Programme in Österreich zu informieren und sich beraten zu lassen. Drei Messebesucherinnen gewannen beim Gewinnspiel je einen Mentoring-Schnuppertag mit Frauenministerin Maria Rauch-Kallat, der ehemaligen Außenministerin Dr.ⁱⁿ Benita Ferrero-Waldner und der erfahrenen Mentorin Gerda Hienert von Frau in der Wirtschaft.

Die Solidarität zwischen Frauen in Österreich lebt!

„In unserer sich permanent verändernden Welt sind wir auch an unseren Arbeitsplätzen gefordert, unser Wissen und unsere Fähigkeiten ständig zu erweitern, um beruflichen Erfolg zu haben. Vieles können wir uns im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen aneignen, manches jedoch lässt sich weder aus Büchern noch in einem Seminar erlernen. Das Mentoring hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Weitergabe dieser persönlichen Berufserfahrungen, das Aufzeigen von beruflichen Chancen und Entwicklungswegen von Frauen für Frauen österreichweit zu organisieren und die vielfältigen Mentoringangebote in einem großen Netzwerk zusammenzuführen und somit noch effektiver für alle Beteiligten zu machen.“ **Dr.in Dagmar Hackl**

4.2 Mentora 2004

Als Abschluss des erfolgreichen ersten Jahres des Frauen-Business-Mentoring-Programmes führte Frauenministerin Maria Rauch-Kallat am 26. November 2004 im Siemens Forum Wien zum ersten Mal die Verleihung der Auszeichnung „Die Mentora“ durch.



Eine hochkarätige Jury aus Frauen in beruflichen Top-Positionen wählte die Siegerinnen aus. Jurymitglieder waren Dr.in Vera Russwurm, Moderatorin, Mag.^a Anna M. Hochhauser, stv. Generalsekretärin der Wirtschaftskammer, Dr.in Susanne Riess-Passer, Wüstenrot-Generaldirektorin, Dr.in Gertrude Tumpel-Gugerell, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, Dr.in Gabriele Zuna-Kratky, Direktorin des Technischen Museums, Ursula Fellner, Herausgeberin der Zeitschrift WOMAN, Christine Marek, Nationalratsabgeordnete der ÖVP und Gabriele Spiegelfeld-Quester, Unternehmerin.

4.3 Preisträgerinnen 2004

Kategorien „Erfolgreichstes Mentoring-Paar“ und „Aktivster Mentoring Point“

1. Platz:

Mentoring Paar: Mentorin Maria Varga und Mentee Doris Zeger
Mentoring Point: OMC - Office Managerinnen Circle

2. Platz:

Mentoring Paar: Mentorin Mag.^a Daniela Gmeinbauer und Mentee Mag.^a Eva Schober
Mentoring Point: Bildungscenter Akademiker Bildung Steiermark

3. Platz:

Mentoring Paar: Mentorin Regina Preloznik und Mentee Christine Kowald
Mentoring Point: Bildungsmentoring als Service der ProConcept



Kategorie „Bestes Firmen-Mentoring“

1. Platz:

Bank Austria Creditanstalt AG (Patin des BA-CA Mentoring-Programms:
DDr.in Regina Prehofer, Projektleiterin: Mag.^a Leopoldine Faber)



Maria Varga (Mentorin)

Unsere Mentoring-Beziehung hat uns beiden Gewinne gebracht! Die Mentee Doris Zeger ist heute genau so strahlend, selbstbewusst, glücklich und voller neuer Projekte, wie ihre Mentorin Maria Varga. Der Mentorin ist es mit viel Einfühlungsvermögen und Geschick gelungen die Mentee auf den, für sie richtigen Weg zu führen. Für sich selbst konnte Maria Varga die Bestätigung der eigenen sozialen und fachlichen Kompetenz und dadurch eine Erweiterung ihrer Erfahrungen gewinnen. Dank des Mentorings und der Begleitung ist Doris Zeger heute wieder voll in das Berufsleben integriert und gibt ihr



Doris Zega (Mentee)

Wissen weiter. Unser gemeinsames Ziel ist es nun, allen Frauen, speziell ab 45 Jahren aufwärts, Mut zu machen, an sich selbst zu glauben, zu arbeiten und nie aufzugeben!



Mag.^a Daniela Gmeinbauer (Mentorin)

Dass wir gewonnen haben, hat uns überrascht, da wir sehr namhafte und wirtschaftlich erfolgreiche Mitbewerber/innen hatten. Ausschlaggebend war vielleicht, dass wir unser Verhältnis nicht nur rein auf die berufliche Basis gestellt haben, sondern jederzeit füreinander da waren. Gerade der fachliche Austausch war aufgrund der Branchenähnlichkeit eine spannende Erfahrung!

Ich bin eine Netzwerkerin von Herzen - sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich. Aufgrund zwei kleiner Kinder könnte ich meine Firma ohne die



Mag.^a Eva Schober (Mentee)

gegenseitige Unterstützung von Familie und Freundinnen nicht führen. Nicht nur nehmen, sondern vor allem geben, finde ich da besonders wichtig. Das BIC war und ist mit dem Gründerinnen Mentoring Projekt für mich eine große Bereicherung. Mit meiner Mentorin Mag.^a Daniela Gmeinbauer vom art & fashion team ist eine sehr freundschaftliche Beziehung entstanden. Als Selbständige ist man doch mehr oder weniger eine "Einzelkämpferin", aber meine Mentorin und Bettina Stein vom BIC sind für mich da, wenn ich sie brauche und ich kann bei Bedarf auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. Ich bin der Meinung "Beim Reden kommen die Leut´ zam".



Regina Preložnik (Mentorin)

Als ich am Beginn meiner Karriere gestanden bin, hätte ich mir auch eine Mentorin gewünscht, um durch Erfahrungen und Kontakte zu profitieren. Umgekehrt war es mir eine große Freude, von meiner Mentee, also der nächsten Generation, Einblicke in das Leben der heute jungen Leute zu bekommen, was auch für meinen Job wichtig ist. "Alt & Jung" ist eine von je her sehr erfolgreiche Kombination, die durch Mentoring wieder einen "in-faktor" erhält.



Christine Kowald (Mentee)

Durch diese Mentoring-Beziehung konnte ich viele verschiedene Eindrücke gewinnen: Neben den beeindruckenden Vorträgen und Referaten bekam ich eine tolle Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, verschiedene Unternehmensbereiche näher zu betrachten und interessante Persönlichkeiten kennen zu lernen. Alles in allem ist Mentoring eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die sehr viel weiterhelfen kann.



**Mag.^a Leopoldine Faber
Projektleiterin
Bank Austria Creditanstalt AG**

Seit 2000 fördert die BA-CA ganz gezielt Frauen mit einem Mentoring-Programm, um deren persönliche und berufliche Entwicklungschancen zu verbessern. Jährlich durchlaufen rund 50 Mentees das angebotene Programm und nützen darüber hinaus die Möglichkeit zum Networking. Hochrangige Mentor/innen geben ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen weiter und profitieren ebenfalls aus dem Programm. Dadurch hat parallel zu den Personalentwicklungsinstrumenten und sonstigen Programmen gezieltes Erfahrungs- und Wissensmanagement in der BA-CA einen hohen Stellenwert.

Karriere braucht Strategie und Ausdauer!

„Mentoring von Frauen für Frauen ist dabei ein wichtiges Instrument und eine Möglichkeit, neue Wege zu beschreiten. In welchem Ausmaß „frau“ von Mentoring-Programmen profitiert, hängt nicht zuletzt von ihrem eigenen Engagement ab. Ich möchte gemeinsam mit meinem Team im Referat Frau-Familie-Gesellschaft der Steiermärkischen Landesregierung optimale Rahmenbedingungen für die berufliche und persönliche Entwicklung von interessierten Frauen schaffen. In diesem Sinne war es für mich eine Ehre, Mentoring Messe und Mentora 2005 in der Steiermark durchzuführen.“

Abg.z.NR Ridi M. Steibl

5 Ergebnisse 2005: Regionalisierung und Internationalisierung

- Auslagerung der zwei Highlights eines Mentoring-Jahres - der Mentoring Messe und der Mentora - in die Bundesländer zur Stärkung aller



regionalen Mentoring-Initiativen im Allgemeinen und der Mentoring Points im Besonderen. Start machte die Steiermark unter der Schirmherrschaft von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Landesrätin Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder und unter der organisatorischen Leitung von Abg.z.NR Ridi M. Steibl, Referat Frau-Familie-Gesellschaft

- Erweiterung um den internationalen Bereich; es beteiligen sich mittlerweile Mentoring-Initiativen aus Deutschland (5), Italien (1), Slowenien(1) und Ungarn (1).

5.1 Mentoring Messe 2005

Mehr als 1.500 Besucher/innen kamen zur Frauen-Business-Mentoring-Messe am 10. März 2005 in Graz. Sie informierten sich bei rund 50 Mentoring Points aus ganz Österreich und den angrenzenden Nachbarländern über Mentoring allgemein und über die laufenden bzw. geplanten Mentoring-Programme. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, Frauen in Top-Positionen kennen zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Im Rahmen des Podiums-Programmes referierten und diskutierten Dr.ⁱⁿ Ingrid-Mylena Kösten, Prof. Dr.ⁱⁿ Rotraud Perner und Mag.^a Anna Maria Hochhauser, Mag.^a Regina Friedrich, Christine Hill, Edith Hornig, Angelika Kresch, Lisa Löhner, Kathryn List, Ingrid Marsoner Pichler, Michaela Mojzis, Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Waltraud Schröttner, Mag.^a Helga Schrott, Mag.^a Christiana Weidel und Dr.ⁱⁿ Gabriele Zuna-Kratky.



5.2 Mentora 2005

Die Verleihung der "Mentora" durch Frauenministerin Maria Rauch-Kallat fand unter der Schirmherrschaft von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Landesrätin Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder am 16. September 2005 in Graz statt. Die organisatorische Leitung der Festveranstaltung übernahm Abg.z.NR Ridi M. Steibl, Leiterin des Referates Frau-Familie-Gesellschaft.

Eine hochkarätige Jury aus Frauen in beruflichen Top-Positionen wählte die Siegerinnen aus. Zu den Jurymitgliedern zählten Mag.^a Regina Friedrich, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Steiermark, Claudia Gigler, Journalistin bei der Kleinen Zeitung, Bettina T. Kölbl, Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Dr.ⁱⁿ Hella Ranner, Präsidentin des Messecenters Graz, Abg.z.NR Ridi M. Steibl (Vorsitz), Leiterin des Referates Frau-Familie-Gesellschaft beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Dr.ⁱⁿ Christa Steinle, Leiterin der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum, Mag.^a Monika Wäg, Unternehmerin MWM-Consulting und die Künstlerin Dr.ⁱⁿ Monika Wogrolly.



5.3 Preisträgerinnen 2005

Kategorie „Erfolgreichstes Mentoring-Paar“

- 1. Platz:** Mentee Diana Mouzales-Napp, Mentorin Ines A. Melamies
- 2. Platz:** Mentee Mag.^a Monika Bäumel, Mentorin Mag.^a Nicole Hoberstorfer
- 3. Platz:** Mentee Mag.^a Birgit Angerer, Mentorin Mag.^a Jutta König
Ex aequo: Mentee Elke Bickel-Mayer, Mentorin Mag.^a Sybille Gruber

Kategorie „Aktivster Mentoring Point“

- 1. Platz:** Frauendrehscheibe Feldbach
- 2. Platz:** FIT-Mentoring, Frauen in die Technik, TU Graz
- 3. Platz:** FEMAIL Fraueninformationszentrum Vorarlberg e.V.



Kategorien „Bestes Firmen-Mentoring“

- 1. Platz:** IBM Österreich, Wien
- 2. Platz:** Siemens Transportation Systems GmbH, Graz

Sonderpreis „Bester internationaler Mentoring-Point“

Unternehmerverband Südtirol - Zentrum für Technologie und Management



Inès A. Melamies (Mentorin)

Als Frauen und Unternehmerinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen lernen wir uns kennen. Wir haben uns und anderen bewiesen, dass die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Mentoring völlig unabhängig von den kulturellen, gesellschaftlichen oder ethnologischen Gegebenheiten sind. Dem Gewinn an neuem Selbstvertrauen und wirtschaftlichem Erfolg der Mentee steht kein minder großer Gewinn der Mentorin an neuen Erfahrungen und Freude gegenüber. Freude vor allem darüber, dass die gewährte Hilfe und Unterstützung nicht als selbstverständlich betrachtet, sondern mit Liebe und



Diana Mouzales-Napp (Mentee)

Dankbarkeit entgegengenommen und beruflich von der Mentee umgesetzt wurden.



Mag.^a Nicole Hoberstorfer (Mentorin)

Im Rahmen der Mentoringbeziehung ist es uns nicht nur gelungen, die im Erstgespräch gesteckten Ziele zu erreichen, sondern unserer beider Erwartungen an das Mentoring sogar zu übertreffen. Die Mentee ist durch die Unterstützung der Mentorin nach Abschluss ihres Studiums schneller als gedacht ins Berufsleben eingestiegen und hat dank der regelmäßigen Erfahrungsweitergabe der Mentorin einen großen Schritt in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gemacht. Darüber hinaus ist im Laufe des letzten Jahres zwischen uns eine Freundschaft entstanden, die über das Mentoring hinaus geht und das nun abgeschlossene Mentoringjahr überdauern wird.



Mag.a Jutta König (Mentorin)

Aus Sicht von Mentorin und Mentee war der größte Gewinn dieses Mentoring-Prozesses sicherlich die Möglichkeit zur Reflexion und damit auch zur persönlichen Weiterentwicklung. Insgesamt unterstütze die Cross-Mentoring-Beziehung einen erfolgreichen unternehmens- und fachbereichsübergreifenden, praxisorientierter Erfahrungsaustausch.



Mag.a Birgit Angerer (Mentee)



Mag.a Sybille Gruber (Mentorin)

Wir haben unsere Ziele im Mentoring-Jahr voll umgesetzt: Unser Ziel war zum einen, innerhalb eines halben Jahres den Wiedereinstieg und die fixe berufliche Planung auf mittelfristige Sicht gemeinsam mit dem bisherigen Arbeitgeber zu erreichen. Zum anderen war entscheidend, die Versorgung des einjährigen Sohnes der Mentee optimal zu regeln und dabei auch zu lernen, mit den Unsicherheiten, die diese Situation mit sich bringt, offen und reflektiert umzugehen. Durch unsere Teilnahme beim Projekt M.I.P. ist unsere private und berufliche Umgebung sensibilisiert. Gerade im "schwierigen"



Elke Elisabeth Bickel-Mayer (Mentee)

Wiedereinsteigerinnenland Vorarlberg zeigen wir, dass Frau sein mit Beruf und Familie "unter einem Hut" verwirklicht werden kann.



Irmgard Pelzmann
Frauendrehscheibe

Der Verein Frauendrehscheibe arbeitet schon über 12 Jahre für die oststeirischen Frauen in Projekten zur beruflichen und persönlichen Selbständigkeit. 2004 haben wir ein neues Konzept für ein oststeirisches Mentoring-Programm entwickelt und umgesetzt. Damit nehmen wir auch am Frauen-Business-Mentoring-Programm des BMGF teil und sind in die österreichweite Vernetzungsstruktur eingebunden. Neben der Freude über die Anerkennung unserer langjährigen Arbeit haben wir medial sehr von diesem Preis profitiert.



Amtsdirktorin
Johanna Klostermann
Büro für Gleichstellung und
Frauenförderung,
TU Graz, Projekt FIT

Seit mehr als 10 Jahren motiviert das Projekt FIT junge Frauen zu einem technisch-naturwissenschaftlichen Studium. Erstsemestrige werden von höhersemestriger Studentinnen (Mentorinnen) beim Auftreten von Studienproblemen unterstützt und auch motiviert das Studium zu absolvieren. Die fortgeschrittenen Studentinnen (Mentees) werden wiederum durch die an den Instituten lehrenden und forschenden wissenschaftlichen Assistentinnen (Mentorinnen) gefördert. Nach Abschluss des Studiums besteht die Möglichkeit auf Basis der virtuellen Datenbank <http://www.fit-mentoring.tugraz.at> eine Mentorin zu finden.



FEMAIL
FrauenInformationszentrum e.V.
Vorarlberg

FEMAIL setzt sich seit 10 Jahren erfolgreich für die selbstständige Lebensgestaltung von Frauen ein. Mentoring, als stark aktivierender Beratungsansatz, eröffnet Frauen neue Handlungsspielräume und steht trotzdem in starkem Bezug zur Realität. FEMAIL bietet derzeit "Jobmentoring" als Programm für Wiedereinsteigerinnen an und ab 2006 "Karrierementoring" für Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln wollen. Wir freuen uns über die öffentliche Anerkennung unseres Engagements - auch im Namen eines unserer Mentoring-Paare, Gewinnerinnen der Mentora 2005 (siehe Foto).



Brigitte Fila, MBA
IBM Österreich, Wien

Mentoring ist sowohl für die Mentee als auch für die Mentorin gewinnbringend. Die Mentee profitiert von der Erfahrung und den Netzwerken der Mentorin. Die Mentorin erweitert durch kritische Diskussion und den Einblick in neue Geschäftsfelder ihr eigenes Sichtfeld. Daraus resultieren erhöhte Motivation, Eigeninitiative und innovatives Denken, welche für das Unternehmen einen beträchtlichen Mehrwert darstellen.



Nadia Schnitzer
Siemens Transportation Systems
GmbH, Graz

Siemens setzt auf Vielfalt in der Unternehmenskultur, darunter versteht man auch den Umgang mit Frauen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitern. Dieses Potential ist ein zusätzlicher Wettbewerbsfaktor und damit verbunden ist die Freisetzung von mehr Kreativität, neuer Impulse für Innovationen und Erweiterung der Produktivität. Ein Instrument dazu ist Mentoring bei Siemens TS in Graz. Siemens bietet dazu zwei Mentoring-Programme an: Yolante (Young Ladies Network of Technology) und Young Stars - Internes Mentoring Programm.



Elisabetta Bartocci
Projektleiterin, CTM
Unternehmerverband Südtirol

Der Unternehmerverband Südtirol hat vor vier Jahren das erste Mentoringprojekt europaweit mit Schwerpunkt Frauenförderung in der Industrie ins Leben gerufen. Neue Projekte folgten und es wurde ein aktiver Mentoringpoint eingerichtet. Dort werden Wissen und Erfahrungswerte aufgebaut, verwaltet und weitergegeben. Schon immer waren dabei Mentoringprojekte im Ausland ein Vorbild. Der Erfahrungs- und Arbeitsaustausch über die Grenzen bringt neue Ideen, Verbesserungsvorschläge und vor allem viel Motivation für die Projektteilnehmerinnen und Organisatoren.

Mentoring Points Projektbeschreibungen



6.1 Mentoring-Points Bundesweit

1. Bildungsmentoring.at

Die Initiative Bildungsmentoring ermöglicht die Vernetzung von High Potential Schüler/innen bzw. Student/innen mit Mentor/innen aus Wirtschaft, Industrie und Bildung in Richtung Berufsorientierung und Karriereaufbau - bundesweit in Kooperation mit Schüler/innenvertretungen. Als Subbereich wird zur Zeit der Bereich Frauenmentoring aufgebaut, der die Vernetzung von Mentees und Mentorinnen in Kooperation mit dem Bundesministerium für Frauen und Gesundheit ermöglichen soll.

Ansprechperson: Mag.^a Margit Polly
 Pro Concept Unternehmensberatung
 Wr. Neustädterstr. 12, 2721 Bad Fischau
 Mobil: 0699/143 306 09, Fax: +43/(0)2639/2598-12
 E-Mail: margit@polly.at
 Web: <http://www.bildungsmentoring.at>

2. Bund österreichischer Frauenvereine BÖFV/ National Council of Women NCW Austria

Der Bund österreichischer Frauenvereine BÖFV/National Council of Women NCW Austria ist eine überparteiliche und überkonfessionelle Dachorganisation österreichischer Frauenvereine. Als solcher bietet der BÖFV:

- Informationsaustausch
- lokale und weltweite Vernetzung mit Frauenorganisationen
- Förderung der Bewusstseinsbildung
- Förderung und Unterstützung von mehr Frauen in Führungspositionen
- Arbeit an aktuellen themenspezifischen Fragen und Sicherstellung der Anerkennung von frauenspezifischen Gesichtspunkten

Ansprechperson: Eleonore Hauer-Röna
 Bund österreichischer Frauenvereine/NCW Austria
 Wilhelm Exnergasse 34, 1090 Wien
 Tel.: +43/(0)1/889 53 68, Fax: +43/(0)1/888 18 86
 E-Mail: boefv.ncwaustria@utanet.at

3. Taten statt Worte

Taten statt Worte ist eine österreichische Initiative mit dem Ziel, die Situation von Frauen in der Arbeitswelt zu verbessern und die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Karriere zu fördern. Mit dem Schwerpunkt der betriebliche Frauenförderung richtet sich die Initiative an alle Unternehmen und Organisationen, die im Rahmen von Mitarbeiter/innenförderung interne Mentoring-Programme durchführen. Weiteres finden jährlich Wettbewerbe zum "Frauen und familienfreundlichsten Betrieb" sowie Cross Mentoring-Veranstaltungen statt.

Vorsitzende: Abg.z.NR Ridi M. Steibl
 Stempfergasse 7, 8010 Graz
 Tel.: +43/(0)316/877-4023, Fax: +43/(0)316/877-3924
 E-Mail: taten-statt-worte@stmk.gv.at
 Web: <http://www.taten-statt-worte.at>

6.2 Mentoring Points Burgenland

1. DIE TÜR - Projekt MonA-Net

"MonA-Net" spricht Mädchen und junge Frauen im Burgenland und der ungarischen Grenzregion über eine Internetplattform an und gibt ihnen die Möglichkeit, sich hier zielgruppenspezifisch zu informieren. Die Mädchen werden motiviert, sich das nötige Know-How anzueignen um das Geschehen im Internet aktiv mitzugestalten, sich die nötigen Informationen aus dem Netz zu holen und die neuen Medien bewusst für ihre Interessen zu nutzen. Sie lernen auch sich mit anderen Mädchen und jungen Frauen wirkungsvoll zu vernetzen und daraus einen persönlichen Vorteil für die Erreichung ihrer Ziele zu gewinnen. Projektträger für das Interreg IIIA Projekt "MonA-Net" ist die Frauenservicestelle Mattersburg "Die Tür".

Ansprechperson: Jutta Zagler
 Brunnenplatz 3/2, 7210 Mattersburg
 Tel.: +43/(0)2626/62670, Fax: +43/(0)2626/67490
 E-Mail: info@mona-net.at
 Web: <http://www.mona-net.at>

6.3 Mentoring Points Kärnten

1. Business frauen center Kärnten (BfC) CROSSMENTORING

Das "Business frauen center" startete im Mai 2002 ein Pilotprojekt zur Förderung von weiblichen Nachwuchsführungskräften. Cross-Mentoring bietet Frauen in Unternehmen eine berufliche Unterstützung in einer hierarchisch unabhängigen Beziehungsform. Ein Jahr steht eine erfahrene Führungskraft einer erfolgsorientierten jungen Frauen, der Mentee für Karriere- und Entwicklungsfragen zur Verfügung. Im Cross Mentoring arbeiten Mentor/in und Mentee nicht im selben Unternehmen. Das BfC Kärnten führt die nominierten Cross Mentoring Tandems anhand von eigens entwickelten Kriterien zusammen und begleitet das Programm mit speziellen Workshops und Netzwerktreffen.

Ansprechperson: Mag.^a Daniela Stein
 Am Pfarrplatz 2, 9020 Klagenfurt
 Tel. und Fax: +43/(0)463/59 00 99
 E-Mail: office.k@bfc.at
 Web: <http://www.crossmentoring.at>

2. Amt der Kärntner Landesregierung - Frauenreferat

Das Referat für Frauen und Gleichbehandlung ist Initiatorin des "1. Kärntner Mentoringprojektes für Frauen" im Bundesland Kärnten. Es bietet seit 2001 Mentoringaktivitäten für alle Berufsgruppen und –branchen, wie Vermittlungen von Mentorinnen, Seminare für Mentees sowie Erfahrungsaustausch für Mentorinnen und Vermittlung von Know-how an Mentorinnenwochenenden. Weiters wird Berufsorientierungsmentoring für Mädchen geboten. Ziel dieser Frauenförderungsmaßnahmen ist die berufliche Gleichstellung von Frauen und Chancengleichheit im Sinne einer eigenständigen Existenzsicherung für Frauen.

Ansprechperson: Mag.^a Helga Graftschatter
 8. Mai-Straße 18, 9020 Klagenfurt
 Tel.: +43/ (0)50/536-413 83, Fax: +43/ (0)50/536-313 81
 E-Mail: frauen.redaktion@ktn.gv.at
 Web: <http://www.frauen.ktn.gv.at>

6.4 Mentoring Points Niederösterreich

1. Frauenreferat der NÖ Landesregierung

Das Regionale Mentoring Programm NÖ fördert die ausgewogene Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft, den gleichberechtigten Zugang von Frauen und Mädchen zu Führungspositionen und unterstützt die Mitwirkung von Frauen in regionalen und kommunalen Strukturen. Im Rahmen eines strukturierten Programms für die Karriereförderung von Frauen werden neben der Vermittlung von Mentorschaften mit beruflich erfolgreichen Persönlichkeiten, gezielt Seminare zur Weiterbildung und -entwicklung angeboten. Voraussetzung für das Mentoring sind eine hohe Eigenmotivation der Mentees sowie eine Bereitschaft zum Lernen am Vorbild.

Ansprechperson: Christine Leuthner
Landhausboulevard TOP 6, 3109 St. Pölten
Tel.: +43/(0)2742/9005-13475, Fax: +43/(0)2742/9005-13490
E-Mail: christine.leuthner@noel.gv.at
Web: <http://www.regionalesmentoring.at>

2. Club Soroptimist Wr. Neustadt

Der Club Soroptimist Wr. Neustadt fördert laut Statuten im besonderen Frauen in ihrem beruflichen Umfeld. Aufgrund der gute Erfahrungen mit Mentoringprogrammen, stellen sich die Mitglieder des Clubs gerne den Anfragen von Interessentinnen zur Verügung und bemühen sich - nach Verfügbarkeit zeitlicher und personeller Ressourcen - um das Matching mit Mentorinnen.

Ansprechpersonen: Dr.ⁱⁿ Gerda Stocker-Legenstein, Dr.ⁱⁿ Mechthild Pavelka, Mag.^a Margit Polly
Wr. Neustadt Hotel Corvinus, 2700 Wr. Neustadt
Bitte Kontakt über die Website aufnehmen (Anmeldeformular) oder
E-Mail: gmpavelka@chello.at
Web: <http://www.soroptimist.at/club-wrneustadt/index.php>

6.5 Mentoring Points Oberösterreich

1. Frauenstiftung Steyr - womantoring

Im Rahmen des Equal-Projekts Reframe bietet die Frauenstiftung das Projekt womantoring als spezielles Mentoring-Projekt für berufstätige Frauen an. Die Umsetzung geschieht über ein eigens dafür entwickeltes Mentoring-Programm. Zielsetzungen sind neben einer Verbesserung der Qualität von Arbeitsplätzen für Frauen, eine Erhöhung der Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt, und eine Förderung individueller beruflicher Entwicklung und Handlungskompetenz. womantoring findet in zwei Durchgängen im Frühjahr und im Herbst 2006 statt. Jeweils 10 Mentees und 10 Mentor/innen können die Angebote nützen.

Ansprechperson: Mag.^a Doris Schuller
Frauenstiftung Steyr
Wagnerstraße 2-4, 4400 Steyr
Tel.: +43/(0)7252/873 73-12, Fax: +43/(0)7252/873 73-9
E-Mail: office@frauenstiftung.at
Web: <http://www.frauenstiftung.at>

2. Powerfrauen.com Personalmanagement

Powerfrauen.com ist ein Karriereportal für Frauen. Das Projekt unterstützt die Förderung von (hoch-)qualifizierten Frauen im Berufsleben durch z.B. aktive Karriereplanung, Berufsberatung, Coaching, Entwicklung einer Mentoring-Plattform, Newsletter, Beratung und Begleitung in Unternehmen zum Audit für Familie und Beruf. Ziel dieser Privatinitiative ist die Vernetzung von Frauen im Beruf, die Öffnung von Netzwerken, Weiterentwicklung bestehender Mentoring-Programme und die aktive Begleitung von Frauen beim beruflichen (Wieder-)Einstieg.

Ansprechperson: Mag.^a Sabine Wölbl
Altstadt 10, 4020 Linz
Tel. und Fax: +43/(0)732/782 797
E-Mail: sabine.woelbl@powerfrauen.com oder office@powerfrauen.com
Web: <http://www.powerfrauen.com>

6.6 Mentoring Points Salzburg

1. Frau + Arbeit Salzburg, Projekt „MAP“

"Frau + Arbeit" unterstützt Frauen im beruflichen Veränderungsprozess. Das Interreg-III A-Projekt "MAP" – Mentoring als Instrument der Personalentwicklung – stellte von Oktober 2002 bis 2004 Leistungen für Jungunternehmerinnen und Gründerinnen aus Salzburg und dem bayerischen Grenzraum zur Verfügung, z. B. Mentoring, Coaching, Seminare. Ziel war es, die selbstständige Erwerbstätigkeit von Frauen zu erhöhen und die Marktchancen von Jungunternehmerinnen zu fördern. Als Mentor/innen fungierten ausgewählte Führungskräfte, Spezialist/innen aus Wirtschaft und Verwaltung sowie erfahrene selbstständige Unternehmer/innen unterschiedlichster Branchen. Aktuell können leider keine neuen Mentorenschaften angebahnt werden!

Ansprechpersonen: Mag.^a Andrea Kirchttag, Mag.^a Daniela Diethör
 Franz-Josef-Strasse 16, 5020 Salzburg
 Tel.: +43/(0)662/880 723-22, Fax: +43/(0)662/880 723-15
 E-Mail: a.kirchttag@frau-und-arbeit.at
 Web: <http://www.frau-und-arbeit.at>

6.7 Mentoring Points Steiermark

1. Amt der Steiermärkischen Landesregierung - Referat Frau-Familie-Gesellschaft

Das Referat Frau-Familie-Gesellschaft ist Initiatorin des Projektes "Mentoring für Frauen in der Steiermark" und bietet im Rahmen eines Politiklehrganges Mentoring für Kommunal- und Nachwuchspolitikerinnen an. Der Politiklehrgang startete 2004 zum zweiten Mal mit 75 Teilnehmerinnen und Mentorenschaften. Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Sommer 2005 ein weiterer Lehrgang mit Mentorenschaften gestartet. Ein weiteres Projekt im Rahmen von Mentoring für Frauen in der Steiermark ist die Veranstaltungsreihe "business & more", welche engagierten Frauen den geeigneten Rahmen bietet, Erfolgsstrategien kennen zu lernen, Netzwerke zu nutzen und den Weg für persönliche Mentorenschaften zu ebnet. Ein breit angelegtes Publikum bestehend aus weiblichen Führungskräften aller Branchen, Frauen in der Karriereplanung und Nachwuchsführungskräfte - jedes Mal über 300 an der Zahl - bietet die Basis für aktives Networking unter dem Motto "Lernen Sie von den Besten, diskutieren Sie mit den Besten".

Ansprechpersonen: Abg.z.NR Ridi M. Steibl, Margit Kollegger
 Stempfergasse 7, 8010 Graz
 Tel.: +43/(0)316/877-4264, Fax: +43/(0)316/877-3924
 E-Mail: fa6a-ffg@stmk.gv.at
 Web: <http://www.mentoring.steiermark.at>

2. Bildungscenter - akademiker BILDUNG steiermark

Das BIC ist eine multifunktionale Bildungs- und Förderungseinrichtung, welche unabhängig von Alter, Geschlecht und Berufszweig allen Berufstätigen, Akademikerinnen und Akademikern, Unternehmerinnen und Unternehmern, aber auch Arbeitssuchenden und Firmen eine Vielzahl von Angeboten und Serviceleistungen bietet. Nach fünfjähriger Erfahrung als Organisator von Mentoring-Projekten verfügt das BIC heute über einen Pool von 700 Mentor/innen aus allen Wirtschaftsbereichen. Mehr als 800 Mentees konnten in den verschiedenen Programmen betreut werden. Den großen Erfolg der BIC Strategie kann man daran ablesen, dass von den bisherigen Durchgängigen bis zu 70% der Teilnehmer/innen eine adäquate Arbeitsstelle gefunden haben. Das Gesamtangebot setzt sich zusammen aus drei Einzelmaßnahmen, die aufeinander abgestimmt, eingesetzt werden. Diese Maßnahmen sind Qualifizierung, Mentoring und Networking.

Ansprechperson: Bettina Stein
 Elisabethstraße 101/2, 8010 Graz
 Tel. und Fax: +43/ (0)316 347 000
 E-Mail: office@bic.cc
 Web: <http://www.bic.cc> oder <http://www.bildungspass.net>

3. Erfolgssakademie ff

Die Erfolgssakademie ff möchte Frauen und Männer jeden Alters in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen, ihnen helfen ihre Stärken und Talente für sich zu nutzen und sie begeistern, ihre individuellen Wege zu finden, sowohl im Privat- wie auch im Berufsleben.

Ansprechperson: Petra Florentine Fauster
 Dreikreuzweg 8, 8280 Fürstenfeld
 Tel.: +43/(0)3382/519 89, Fax: +43/(0)3382/519 89-34
 E-Mail: p.fauster@erfolgsakademie.at
 Web: <http://www.erfolgsakademie.at>

4. Femityy - the community for business women

Femity richtet sich als virtuelle Community an beruflich aktive Frauen, die sich gegenseitig bei ihrer Karriereplanung im Sinne eines konstruktiven und konsequenten Supports sowie durch gezieltes Business-Networking unterstützen möchten. Konkrete Zielsetzung von femity ist die Förderung und Vernetzung von berufstätigen und selbständigen Frauen. Femity fördert die Vernetzung von Mentees und Mentorinnen innerhalb der Community. In den vielen täglichen Diskussionen sowie im persönlichen Zwiesgespräch geben beruflich erfahrene Mitglieder ihr Know-how an die Mentees weiter. Mentorinnen werden durch ein virtuelles Raitingsystem transparent für alle ersichtlich gekennzeichnet. Femity ermöglicht den gezielten Aufbau von Netzwerken für das eigene berufliche Fortkommen sowie das Entstehen von Synergieeffekten. Regelmäßige regionale Veranstaltungen unterstützen diesen Prozess.

Ansprechperson: Veronika Seyrkammer
 Erzherzog-Johann-Promenade 342, 8461 Ehrenhausen
 Mobile: 0650/204 47 71, Fax: +43/(0)3453/221 15
 E-Mail: austria@femity.net
 Web: <http://www.femity.net>

5. FH Joanneum Kapfenberg

Das FEMtech-Projekt an der FH JOANNEUM bündelt verschiedene Aktivitäten für Studentinnen am Standort Kapfenberg. Eine dieser Aktivitäten ist das Mentoring-Programm, das in Zusammenarbeit mit der "akademiker BILDUNG steiermark" (Bildungscenter) unter Leitung von Mag.a Sonja Gögele, Leiterin des Studiengangs Internettechnik und -management, FIT Beauftragte der FH JOANNEUM und Initiatorin des Mentorenprogrammes für technische Studiengänge ins Leben gerufen wurde. Am Mentoring-Programm nehmen derzeit 6 Mentees und ihre Mentor/innen teil.

Ansprechperson: Mag.^a Sonja Gögele
 Werk-VI-Straße 46, 8605 Kapfenberg
 Mobil: 0664/804 538 350, Fax: +43/(0)3862/336 00-8381
 E-Mail: sonja.goegeler@fh-joanneum.at

6. FIT-Mentoring - Technische Universität Graz

Das Projekt "FIT - Frauen in die Technik" ist ein Projekt bei dem junge Frauen zu einem technisch-naturwissenschaftlichen Studium motiviert werden. FIT verknüpft die Diplomandinnen-Mentees mit den Absolventinnen-Mentorinnen in der Industrie und Wirtschaft. FIT-Mentoring ist auch virtuell möglich, zudem gibt es eine Vernetzung mit anderen Mentoringprogrammen. Über die Frauensektion des Alumni Absolvent/innenvereins werden erfolgreiche Wissenschaftlerinnen zu Workshops und Podiumsdiskussionen mit jungen Studentinnen eingeladen.

Ansprechperson: Amtsdirektorin Johanna Klostermann
 Projekt FIT, TU Graz, Büro für Gleichstellung und Frauenförderung
 Mandellstraße 11/E, 8010 Graz
 Tel.: +43/(0)316/873-6092, Fax: +43/(0)316/873-6093
 E-Mail: klostermann@tugraz.at
 Web: <http://www.fit.tugraz.at> oder <http://www.fit-mentoring.tugraz.at>

7. Frauendrehscheibe

Die Frauendrehscheibe in Feldbach initiiert seit mehr als 10 Jahren Projekte zur beruflichen und persönlichen Förderung von Frauen in der Oststeiermark. In diesem Jahr werden zwei Mentoring-Programme für Gründerinnen, Jungunternehmerinnen, aber auch für arbeitssuchende Frauen mit Karrierewünschen durchgeführt. Insgesamt können 32 interessierte Frauen von engagierten Unternehmerinnen und Führungskräften aus der Region in ihrer beruflichen bzw. unternehmerischen Neuorientierung unterstützt werden.

Ansprechperson: Mag.^a Irmgard Höllmüller
 Bürgergasse 48, 8330 Feldbach
 Tel.: +43/(0)3152/674 28
 Mobil: 0699/166 646 00
 E-Mail: office@frauendrehscheibe.at
 Web: <http://www.frauendrehscheibe.at>

8. Gründerinnenzentrum Steiermark

Das Gründerinnenzentrum Steiermark begleitet Frauen in allen Phasen der Unternehmensgründung und agiert als zentrale Anlaufstelle für alle Belange des 'Female Entrepreneurship'. Neben kostenlosen Beratungen und individuell auf die Bedürfnisse der Frauen abgestimmte Begleitung durch Know-How liegt der Schwerpunkt auf internen Netzwerkaktivitäten und einem speziell auf die Förderung und Unterstützung von Gründerinnen abgestimmten Business-Mentoring Programm. Die Kombination aus unternehmerischem Netzwerk und regelmäßigen Mentoring-Veranstaltungen bietet Unternehmensstarterinnen einen effizienten Erfahrungsaustausch mit bereits erfahrenen Unternehmer/innen und Entscheidungsträger/innen.

Ansprechperson: Mag.^a Gerhild Janser
 Nikolaiplatz 4/II, 8020 Graz
 Tel.: +43/(0)316/720 810, Fax: +43/(0)316/720 810-12
 E-Mail: office@gruenderinnenzentrum-stmk.at
 Web: <http://www.gruenderinnenzentrum-stmk.at>

6.8 Mentoring Points Tirol

1. Mentoring Plattform - Verein zur Förderung von Frauen in der Karriereplanung

Die Mentoring Plattform wurde 1997 von Mag.^a Elisabeth Stögerer-Schwarz, Leiterin des Frauenreferates des Landes Tirol, und Mag.^a Christiana Weidel gegründet. Ziel und Aufgabe der Mentoring Plattform ist Vernetzung und Information über Mentoring für Frauen, die beruflich weiterkommen wollen. Mit dem monatlichen Vernetzungstreffen "Karrierefrühstück" inspiriert die Mentoring Plattform Mentees wie auch Mentor/innen, in Führungspositionen vorzudringen und baut begleitend ein breites Unterstützungsnetzwerk für Frauen auf. Angeboten werden aktuell drei unterschiedliche Mentoringformen: Einzelmentorschaft (als Gesprächsbegleitung über sechs Monate), Gruppenmentorschaften und Besuchsmentorschaften für spezifische Anliegen.

Ansprechperson: Barbara Wildauer
 Wilhelm-Greil-Straße 1, 6020 Innsbruck
 Mobil: 0676/683 14 99, Fax: +43/(0)512/58 32 02
 E-Mail: mentoring.plattform@blackbox.net
 Web: <http://www.mentoring-plattform.at>

6.9 Mentoring Points Vorarlberg

1. FEMAIL FrauenInformationszentrum e.V.

FEMAIL ist eine Informations- und Servicestelle für Frauen. Die Dienstleistungen sind themenübergreifend, kostenlos, anonym und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kundinnen. FEMAIL bietet Informationen und Beratung, Bibliothek und Materialiensammlung, PC-Station mit Internet-Zugang sowie Veranstaltungen und Projekte. Mit FEMAIL-Jobmentoring fördert und unterstützt FEMAIL Vernetzung und Austausch unter Frauen rund um Job und Karriere.

Ansprechperson: Mag.^a Susanne Hagspiel
 Neustadt 38, 6800 Feldkirch
 Tel.: +43/(0)5522/310 02-14, Fax: +43/(0)5522/310 02-33
 E-Mail: mentoring@femail.at
 Web: <http://www.femail.at>

2. Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung

Aktivitäten:

- Mentoring für Politikerinnen: Kontakte zwischen lernwilligen Nachwuchspolitikerinnen und erfahrenen Persönlichkeiten, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen im Bereich der Politik und Öffentlichkeitsarbeit weitergeben, werden vermittelt.
- Mentoring für Frauen in der Karenz: im speziellen für weibliche Bedienstete der Landesverwaltung
- Mentoring für Frauen in der Wirtschaft: Anbieten von Veranstaltungen

Ansprechperson: Mag.^a Monika Lindermayr
 Römerstraße 15, 6900 Bregenz
 Tel.: +43/ (0)5574/51 12 41-13, Fax: +43/ (0)5574/241 95
 E-Mail: monika.lindermayr@vorarlberg.at
 Web: <http://www.vorarlberg.at>

6.10 Mentoring Points Wien

1. ABZ Austria

In Rahmen des EQUAL Projekts BIMM (Berufliche Integration und Mentoring für Migrantinnen) wird ein Mentoring Programm von und für Migrantinnen angeboten. Die Mentorinnen werden die Frauen bei ihrem Berufseinstieg in diversen Arbeitsfeldern begleiten. Die Mentees sind Teilnehmerinnen des BIMM Qualifizierungskurses.

Ansprechpersonen: Dr.ⁱⁿ Aniko Kaposvari und Dr.ⁱⁿ Ursula Morokutti
 Brigittenauer Lände 50-54, 1200 Wien
 Tel.: +43/(0)1/334 29 77-23, Fax: +43/(0)1/334 29 77-50
 E-Mail: aniko.kaposvari@abzaustria.at, ursula.morokutti@abzaustria.at

2. BILDUNGSCENTER Steiermark und Wien - akademiker BILDUNG steiermark

Das BIC hat nunmehr auch eine Zweigstelle in Wien! Das BIC ist eine multifunktionale Bildungs- und Förderungseinrichtung, welche allen Berufstätigen, Arbeitssuchenden und Firmen eine Vielzahl von Angeboten und Serviceleistungen bietet. Nach fünfjähriger Erfahrung verfügt das BIC heute über einen Pool von 700 Mentor/innen aus allen Wirtschaftsbereichen. Mehr als 2000 Mentees konnten in den verschiedenen Programmen betreut werden. Zielgruppe sind: "high potentials", arbeitssuchende Akademiker/innen, Gründer/innen und Wiedereinsteiger/innen. Das Gesamtangebot setzt sich zusammen aus drei Einzelmaßnahmen, die aufeinander abgestimmt, eingesetzt werden. Diese Maßnahmen sind Qualifizierung, Mentoring und Networking.

Ansprechperson: Bettina Stein
 BILDUNGSCENTER Steiermark, Elisabethstraße 101/2, 8010 Graz
 BILDUNGSCENTER Wien, 1230 Wien, Lemböckgasse 49a
 Tel. und Fax: +43/ (0)316/34 70 00
 Mobil: 0699/124 044 08
 E-Mail: office@bic.cc
 Web: <http://www.bic.cc> oder <http://www.bildungspass.net>

3. Club Alpha - WoMentoring

alpha versteht sich seit seiner Gründung 1987 als Ort der Begegnung von allen, denen Frauenthemen ein Anliegen sind. alpha ist ein überparteilicher Frauenclub, dessen Zielsetzung ist, ein effektives Netzwerk für Frauen zu knüpfen, ohne Männer auszuschließen. Das Angebot reicht u.a. von Informationsveranstaltungen zu Gesellschaftspolitik, Wirtschaft, Kunst und Kultur über Seminare (Rhetorik, Persönlichkeitsentwicklung, Bilanzlesen, etc.) bis hin zur Zusammenarbeit mit Stiftungen, Fonds (Taten statt Worte, Schau-mayer-Stiftung, Gesellschaft berufstätiger Frauen) und Durchführung frauenrelevanter Projekte (Expertinnendatenbank, Journalistinnenkongress, femina-Frauenkunst).

Ansprechperson: Margit Bittner
 Stubenbastei 12/14, 1010 Wien
 Tel.: +43/(0)1/513 48 00, Fax: +43/(0)1/513 48 00-23
 Mobil: 0676/400 51 19
 E-Mail: mentoring@alphafrauen.org
 Web: <http://www.alphafrauen.org>

4. Frauen für Frauen – Gesundheit im Brennpunkt

Die Plattform Frauen für Frauen – Gesundheit im Brennpunkt wurde von Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Gutierrez-Lobos und Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Fischer im Sommer 2001 gegründet und umfasst zahlreiche Ärztinnen unterschiedlicher Disziplinen diverser Wiener Spitäler. Schwerpunkte sind eine bessere, frauengerechte Versorgung für Patientinnen, eine effizienteres Vernetzen im weiblichen-medizinischen Personal und eine kritische Analyse der Ist-Situation von Frauen im medizinischen Berufen.

Ansprechpersonen: Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Gutiérrez-Lobos und Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Fischer
 p.A. Univ. Klinik für Psychiatrie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
 Tel.: +43/(0)1/40400-3600 (Prof.ⁱⁿ Fischer), -3228 (Prof.ⁱⁿ Gutiérrez)
 Fax: +43/(0)1/40400-3500
 E-Mail: gabriele.fischer@meduniwien.ac.at,
karin.gutierrez-lobos@univie.ac.at
 Web: <http://www.frauenfuerfrauen.org>

5. Frau im ÖGV

Die seit 2002 bestehende Frauenplattform im österreichischen Gewerbeverein ist eine politische aber überparteiliche Vereinigung mit dem Ziel, für die Mitglieder, Kontakte aufzubauen und zu pflegen, aktives Mentoring zu betreiben und als Informations- und Wissensvermittler zu fungieren. Von den vier im Parlament vertretenden Parteien haben BMin Maria Rauch-Kallat, BMin Ursula Haubner, Mag.^a Barbara Prammer und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Madeleine Petrovic eine Ehrenpräsidentschaft übernommen. Der Mentoring-Ablauf gestaltet sich so, dass die Mitglieder die Namen ihrer Wunschmentorinnen bekannt geben, die Frauenplattform den Kontakt herstellt und die Mentoring-Paare betreut.

Ansprechperson: Karin Eder
 Eschenbachgasse 11, 1010 Wien
 Mobil: 0676/751 75 81, Fax: 02743/254 26
 E-Mail: karin.eder@kecc.biz

6. IT Salon Pour Elle Mentoring „Globales Management im Austausch mit regionalem Unternehmertum

Der IT Salon Pour Elle, Österreichs erfolgreiches Netzwerk für Frauen aus der Technologie-Branche, gestaltet ein in Europa neuartiges Business Mentoring Projekt, um sowohl Managerinnen aus Konzernen als auch Unternehmerinnen aus KMUs die Möglichkeit zu geben, miteinander und voneinander zu lernen. Die kleinen Unternehmen können von den großen in Richtung Professionalisierung, Internationalisierung, Einsatz von Management-Tools und Wissen um Konzernstrukturen profitieren. Von den lokalen Unternehmen können Konzernmitarbeiterinnen hinsichtlich regionaler Aspekte, Kund/innen-Orientierung und schlanken, übersichtlichen Strukturen profitieren. Managerinnen als Mentorinnen für Unternehmerinnen und umgekehrt, eine klassische Win-Win-Situation - ganz im Sinn der österreichischen Wirtschaft.

Ansprechperson: Mag.^a Monika Herbstrith
 c/o Impuls & Wirkung - Herbstrith Management Consulting GmbH
 Schloshoferstraße 13-15, 1210 Wien
 Tel.: +43/(0)1/292 95 03, Fax: +43/(0)1/292 95 03-4
 E-Mail: monika.herbstrith@impuls.at
 Web: <http://www.it4her.ocg.at>, <http://www.results.at>, <http://www.impuls.at>

7. MentoringCenter Österreich

Das MentoringCenter wurde 1998 von Mag.^a Christiana Weidel als virtuelle Anlaufstelle im Internet eingerichtet. Ziel war, die Vernetzung mit Mentoring Programmen in Österreich und in Europa sichtbarer zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Frauenonlinemagazin <http://www.CeiberWeiber.at> entstand die Initiative "Mentoring online", die Frauen eine Mentoring-Partnerin auf virtuellem Wege ermöglicht. Zielgruppe des MentoringCenters sind Frauen, die sich zum Thema informieren oder Kontakt mit Mentoringprojekten knüpfen wollen.

Ansprechperson: Mag.^a Christiana Weidel
 Spiegelgasse 8/5, 1010 Wien
 Mobil: 0676/307 29 59, Fax: +43/(0)1/512 60 89
 E-Mail: christiana.weidel@blackbox.net
 Web: <http://www.mentoringcenter.at>

8. MentoringCenter Österreich

Das Mentoring Programm ATHENE bezweckt die gezielte Unterstützung von Frauen, die sich strategisch eine selbstständige Existenz aufbauen oder aufbauen wollen. Darüber hinaus sollen die Gründerinnen motiviert werden, sich für die Anliegen Ihres Berufsstand zu engagieren. Das Projekt startete im September 2002 und wird gemeinsam von Frau in der Wirtschaft – Wirtschaftskammer Wien und dem Frauenservice des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds getragen.

Ansprechpersonen: Dr.ⁱⁿ Karin Thron, Frau in der Wirtschaft – WK Wien
 Stubenring 8-10, 1010 Wien
 Tel.: +43/(0)1/514 50-1426, Fax: +43/(0)1/512 95 48-1426
 E-Mail: karin.thron@wkw.at
 Web: <http://www.frauinderwirtschaft.at>
 und Gerlinde Lonin, WWFF Frauenservice
 Felderstraße 2, 1010 Wien
 Tel.: +43/(0)1/4000-861 60, Fax: +43/(0)1/4000-7073
 E-Mail: lonin@wwff.gv.at
 Web: <http://www.gruenderinnen.at>

9. muv – mentoring university vienna

Das Mentoring-Programm muv ermöglicht es Nachwuchswissenschaftlerinnen, eine für die wissenschaftliche Laufbahn fördernde Beziehung mit einer Mentorin/einem Mentor einzugehen und berufliche Netzwerke auszubauen. Trainings, Coaching und Supervision begleiten den Aufbau von Mentoringbeziehungen. 40 Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Habilitandinnen der Universität Wien werden im Rahmen des Programms in ihrer wissenschaftlichen Karriere für zwei Jahre unterstützt. Programmlaufzeit: Oktober 2004 - Dezember 2006. Finanzierung: ESF, bm:bwk, Universität Wien

Ansprechperson: Mag.^a Evi Genetti
 Referat Frauenförderung und Gleichstellung – Mentoring-Programm
 Maria-Theresien-Str. 3/17, 1090 Wien
 Tel. und Fax: +43/ (0)1/4277-18431
 E-Mail: mentoring.frauenfoerderung@univie.ac.at
 Web: <http://www.univie.ac.at/women/mentoring>

10. OMC - Officemanagerinnencircle

Der OMC-Office-Managerinnen-Circle ist mit über 12.000 Online-Mitgliedern in Österreich - in und um Wien über 4.500 - das größte österreichische Berufsnetzwerk dieser Art mit wöchentlichen Themenabenden. Regionalgruppen in den einzelnen Bundesländern sind seit 2004 sehr aktiv. Im Aufbau befinden sich Ungarn, Schweiz und Deutschland. Dort werden Anfang/Mitte 2006 erste OMC-Themenabende stattfinden. Für 750 SekretärInnen in Bayern startete 2005 monatlich ein OMC-Spezial-Newsletter aus Wien mit Infos zum österreichischen Markt und zum Berufsbild der Sekretärin. Das Mentorinnen-Programm ist für alle Interessentinnen online.

Ansprechperson: Silvia Rotheimer
 Badnerstraße 3/23, 2500 Siegenfeld
 Tel.: +43/(0)2252/445 99
 E-Mail: silvia.rotheimer@omc-portal.com
 Web: <http://www.omc-portal.com>

11. Studentinnenmentoring Club alpha

Bei "excellent women - women for excellence" handelt es sich um ein Mentoring-Programm eigens für Studentinnen. Jungakademikerinnen betreuen über ein Studienjahr (Oktober bis Juli) Studentinnen (ab Vollendung des ersten Studienabschnitts) bei ihren persönlichen und beruflichen Entwicklungen, stehen unterstützend/beratend zur Seite, geben Tipps für das Studium an sich bzw. für das Einschlagen des geeigneten Karriereweges und machen Mut zur Karriere. Eigene Seminare zum Thema Mentoring (Ziele, Erwartungen, etc.) finden am Programmbeginn für Mentorinnen / Mentees statt. Ein gemeinsames Treffen (aller Mentoringpaare) findet jeweils am Programmbeginn, im Programmverlauf bzw. am Programmende statt. Zudem werden Seminare zu den Themen "Präsentationstechniken", "Zeitmanagement" und "Marke ICH" angeboten.

Ansprechperson: Mag.^a Eva Ruprecht
 Stubenbastei 12/14, 1010 Wien
 Mobil: 0699/10 01 90 91
 E-Mail: studentinnen@alphafrauen.org

12. Verein Frauenpower

Der Verein Frauenpower - Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung für Frauen unterstützte bisher vor allem arbeitssuchende Frauen und Frauen, die sich neu orientieren möchten. Zielgruppen sind: Trainerinnen, Gründerinnen, Beraterinnen (Coaches) und Arbeitssuchende. Angeboten werden folgende Tätigkeiten: Unterstützung bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit (Businessplan, Bankgespräche, Kundenakquisition, Neukundengewinnung), Präsentation, Erstellung von Unterlagen, Verhandlungssituationen und Supervision für Trainerinnen.

Ansprechperson: Isabella Nitsch
 Margaretenstrasse 25, 1040 Wien
 Tel.: +43/(0)1/941 88 65
 Mobil: 0699/100 773 50
 E-Mail: frauenpower@teleconsulting-nitsch.at
 Web: <http://www.teleconsulting-nitsch.at>

13. Verein UPTRAIN – Verein zur Förderung der interkulturellen Bildung, Beratung und Vernetzung

Das Projekt URBAN CONNECTION hat die Errichtung eines interkulturellen Frauennetzwerkes im URBAN II-Gebiet (Teile des dritten und des elften Wiener Gemeindebezirks) zum Ziel. Im Rahmen des Projekts gibt es verschiedene Angebote und Aktivitäten, die der interkulturellen Stärkung, dem interkulturellen Austausch und der Förderung der interkulturellen Kompetenz dienen. Ein wesentlicher Teil dabei ist auch die Durchführung eines interkulturellen Mentoringprogramms im URBAN II-Gebiet Wien, wobei die Mentorin und die Mentee einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund haben. Insgesamt gibt es 15 Mentoringpaare. Das Mentoring-Programm beginnt im September 2005 und dauert bis zum Juni 2006.

Ansprechperson: Mag.^a Irene Kessler
 Triestinggasse 41/2, 1210 Wien
 Tel.: +43/(0)1/292 01 89, Fax: +43/(0)1/813 90 60
 Mobil: 0664/431 60 09
 E-Mail: office@uptrain.at

7 Firmen Mentoring-Programme

1. Bank Austria Creditanstalt AG

Seit 2000 fördert die BA-CA ganz gezielt Frauen mit einem Mentoring-Programm, um deren persönliche und berufliche Entwicklungschancen zu verbessern. Jährlich durchlaufen rund 50 Mentees das angebotene Programm und nutzen darüber hinaus die Möglichkeit zum Networking. Hochrangige MentorInnen geben ihren Erfahrungsschatz und ihr Wissen weiter und profitieren ebenfalls von diesem Programm. Dadurch hat parallel zu den Personalentwicklungsinstrumenten und sonstigen Programmen gezieltes Erfahrungs- und Wissensmanagement in der BA-CA einen hohen Stellenwert.

Ansprechpersonen: Mag.^a Leopoldine Faber und Martina Aschauer
 Lassallestraße 5, 1020 Wien
 Tel.: +43/(0)5 05 05/51 942 oder 51 927, Fax: +43/(0)5 05 05/51927
 E-Mail: leopoldine.faber@ba-ca.com, martina.aschauer@ba-ca.com
 Web: <http://www.ba-ca.com>

2. IBM Österreich

IBM hat einen Frauenanteil von 17% im Management, insgesamt sind ein Drittel der Mitarbeiter/innen weiblich. Auch für die Karriereförderung der Frauen wird intern einiges getan. So gibt es bei IBM ein internes Mentorinnenprogramm, flexible Arbeitszeiten werden angeboten, was z.B. interessant ist für Wiedereinsteigerinnen nach der Karenzpause und es besteht die Möglichkeit zum Teleworking.

Ansprechperson: Brigitte Fila, MBA
 Obere Donaustraße 95, A-1020 Wien
 Mobil: 0664/618 50 05, Fax: +43/(0)1/211 45-2105
 E-Mail: filabr@at.ibm.com
 Web: <http://www.ibm.com>

2. Siemens Transportation Systems GesmbH & CoKG

Das Mentoring Programm der Fa. Siemens Transportation Systems (kurz STS) besteht aus zwei verschiedenen Schienen:

- Yolante (Young Ladies Network of Technology): je zwei Studentinnen (Mentees) technisch-naturwissenschaftlicher Studienrichtungen der TU Graz, der Montanuniversität Leoben sowie der FH Joanneum erhalten einen Einblick in die Praxis, bei dem sie von Mitarbeitern (Mentoren) betreut werden. Sie erhalten nicht nur Einblick in die bestehenden Betriebsstrukturen und Netzwerke, sondern können auch viele Hilfestellungen in Anspruch nehmen. (zB. Hilfe bei der Vermittlung von Praktika, Praxisseinsätze, interne Weiterbildungen, Beratung,...) Ziel ist es, längerfristig den Frauenanteil im Unternehmen sowie auch in Führungspositionen zu erhöhen.
- Young Stars - Internes Mentoring Programm: Mitarbeiter/innen (Mentee) aller Abteilungen der STS, die max. 3 Jahre im Unternehmen sind, noch keine Führungsverantwortung haben und die Bereitschaft zeigen, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, werden 1 ½ Jahre von einer Mentorin/einem Mentor begleitet (derzeit 15 Mentees).

Ziele sind die Steigerung der fachlichen/sozialen Kompetenzen als Voraussetzung für eine mögliche, spätere Erweiterung von Aufgaben und Verantwortung sowie die Stärkung der Identifikation mit Aufgabe, Produkt und Unternehmen und die Förderung abteilungsübergreifender Netzwerke, Sicht-, Denk- und Handlungsweisen. Inhalte sind Teamentwicklung, Persönlichkeitsbildung, Steigerung der Management- und Führungskompetenz, Unternehmerisches Denken, regelmäßige Gespräche mit der Leitung uvm.

Ansprechperson: Nadia Schnitzer
 Eggenberger Straße 31, 8021 Graz
 Tel.: +43(0)517 07/605 66, Fax: +43(0)517 07/535 11
 E-Mail: nadia.schnitzer@siemens.com

4. Verein Frauen im Trend - Plattform Cross Mentoring OÖ

Bereits von Jänner bis September 2003 wurde vom Verein Frau im Trend ein Cross Mentoring Projekt durchgeführt an dem sich acht oberösterreichische Unternehmen beteiligt: OÖ Wirtschaftskammer, Energie AG, Gesundheits- und Spitals AG, Hypo-Bank, Johannes-Kepler-Universität, Land OÖ, OÖ Versicherung, Raiffeisen-Landesbank OÖ. Ziel des Projekts war es, jungen Nachwuchsführungskräften in ihren Unternehmen den Weg zum Erfolg zu öffnen. Die Resonanz der beteiligten Mentees, Mentorinnen und Unternehmen war sehr positiv - einhellig wurde betont, dass sie alle vom Projekt profitiert haben.

Ansprechperson: Landtagspräsidentin Angela Orthner
 Obere Donaulände 7, 4010 Linz
 Tel.: +43(0)732/7620-750, Fax: +43(0)732/7620-759
 E-Mail: frauenbewegung@ooevp.at

5. Wirtschaftskammer Österreich

Neueingetretenen Mitarbeiterinnen in der Wirtschaftskammer Österreich wird vom ersten Tag an eine erfahrene Mentorin zur Seite gestellt. Frau in der Wirtschaft bietet mit <http://wko.at/unternehmerin/w2b> eine kostenlose elektronische Plattform an, wo nach Mentorinnen gesucht werden kann bzw. sich Mentorinnen zur Verfügung stellen können.

Ansprechperson: Mag.^a Elisabeth Zehetner
 Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien
 Tel.: +43(0)5/909 00, Fax: +43(0)5/909 00-295
 E-Mail: fuersie@wko.at und elisabeth.zehetner@wko.at
 Web: <http://www.wko.at>

6. Wüstenrot

Wüstenrot bietet laut firmeneigener Website <http://www.wuestenrot.at> Jobs mit Perspektiven. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist genauso ein Anliegen wie die berufliche Nachwuchsförderung der Mitarbeiterinnen. Auf der genannten Website können Sie ein Video abspielen, in dem drei Frauen über ihre Arbeit und ihre Chancen als Quer- und Wiedereinsteigerinnen im Beruf erzählen.

Ansprechperson: Christine Peer
Am Spitz 14, 1210 Wien
Tel: +43(0)5/707 04 82-12
E-Mail: christine.peer@wuestenrot.at
Web: <http://www.wuestenrot.at>

8 Internationale Mentoring Points

1. Ada Lovelace-Projekt

Das Ada Lovelace-Projekt ist ein Mentorinnen-Netzwerk zur Gewinnung von Mädchen und Frauen für Naturwissenschaft und Technik. Studentinnen der entsprechenden Studiengänge und Auszubildende technisch-naturwissenschaftlicher Berufe suchen Schülerinnen in der Schule auf, um dort Interesse zu wecken und Ängste zu entkräften. Ada Countess of Lovelace (1815 -1852) war die erste Frau die sich mit der Programmierung von Rechenmaschinen auseinandersetzte. Sie sorgte für die Verbreitung dieser neuen Technik durch eine vielfältig kommentierte Übersetzung aus dem Italienischen.

Ansprechperson: Dipl.Päd.ⁱⁿ Stephanie Müller
Universitätsstraße 1, D-56070 Koblenz
Tel.: +49/(0)261/287-1938, Fax: +49/(0)261/287-1942
E-Mail: muellers@uni-koblenz.de
Web: <http://www.uni-koblenz.de> und <http://www.ada-lovelace.com>

2. Agentur KIM - Kompetenz im Management

KIM steht für "Kompetenz im Management" und bietet High Potentials mit dem Personal-Partnership für ein Jahr Beratung durch erfahrene Managerinnen sowie kollegialen Austausch und fachliche Information. Ziel ist die Erweiterung der Führungskompetenz, der Aufbau eines stabilen Netzwerkes und die Erhöhung des Frauenanteils an Führungspositionen. Insgesamt wurden bislang 120 Mentoring-Paare gebildet.

Ansprechperson: Petra Kersting
Erinstraße 6, D-44575 Castrop-Rauxel
Tel.: +49/(0)2305/921 50 18, Fax: +49/(0)2305/921 50 49
E-Mail: kersting@zfbt.de
Web: <http://www.kim.nrw.de>

3. De Gaw

Der Bereich der IT ist immer noch eine Männerdomäne. Trotz vieler Projekte und Initiativen, Mädchen und junge Frauen für die neuen IT-Berufe zu begeistern, sind die Zahlen der in diesem Bereich beschäftigten Frauen rückläufig. In E-Learning Seminare können alle Teilnehmerinnen ungestört in genau ihrem Arbeitstempo lernen, ohne von Kommentaren, Bemerkungen oder Handlungen anderer Teilnehmer gestört zu werden oder sich herabgesetzt zu fühlen. DeGaw kann einer Mentee anbieten, mit E-Learning Seminare sich qualifiziert in dem Bereich der Open Source Software einzuarbeiten. Vorrangig geht es dabei um Netzwerkdienste und Sicherheitstechnologie.

Ansprechperson: Daniela Eilers
Soester Str. 5, D-44145 Dortmund
Tel.: +49/(0)231/961 28 64
E-Mail: daniela.eilers@degaw.de
Web: <http://www.degaw.de>

4. Käte Ahlmann Stiftung

Die Käte Ahlmann Stiftung ist eine Initiative von Unternehmerinnen aus dem Verband deutscher Unternehmerinnen. Das erste Projekt der Stiftung ist die Durchführung des Programms "TWIN - Two Women Win - Mentoring von Unternehmerin zu Unternehmerin". Bisher wurden 150 erfahrenen Unternehmerinnen als Mentorinnen an Jungunternehmerinnen vermittelt.

Ansprechperson: Hannelore Scheele
Bergstraße 91, D-44791 Bochum
Tel.: +49/(0)234/239 57 57, Fax: +49/(0)234/239 57 59
E-Mail: info@kaete-ahlmann-stiftung.de
Web: <http://www.kaete-ahlmann-stiftung.de>

5. kifas gGmbH - Mentoring Projekt MAP

Gemeinsam mit Partnerinnen aus Salzburg, Oberösterreich und Tirol führt die kifas gGmbH das Projekt "MAP - Mentoring als Instrument der Personalentwicklung" durch. Ziel des Projektes ist es, Wiedereinsteigerinnen, Arbeit suchende Frauen und Existenzgründerinnen in den Grenzregionen zwischen Bayern und Österreich bei der erfolgreichen Positionierung auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen. Erprobt werden soll dabei, wie Mentoring in eher ländlichen Regionen, in klein- und mittelständischen Unternehmen und vor allem auch grenzüberschreitend zur Personalentwicklung genutzt werden kann.

Ansprechperson: Lucia Schuhegger, kifas GmbH
Rathausplatz 2, D-82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: +49/(0)8821/93 78 34-3, Fax: +49/(0)8821/93 78 34-9
E-Mail: lucia.schuhegger@kifas.org
Web: <http://www.kifas.org>

6. Stiftung Emmausz Alapítvány & Alapítvány

Empowerment wird in Ungarn zu Zeiten wie diesen, wo es ständig berufliche Veränderungen gibt und man plötzlich von heute auf morgen keine Vollzeitbeschäftigung mehr hat, immer wichtiger. In einer solchen Situation ist man als Frau oft rat- und orientierungslos. Dann wäre Unternehmerlust und Eigeninitiative gefragt – doch bis dato war dies in Ungarn für Mann und Frau verpönt – man durfte nur staatliche Dienste in Anspruch nehmen. Ziel ist, mit Mentoring den Mut für den eigenen beruflichen Lebensweg zu geben und auch die Harmonisierung zwischen der Karriere und der Familie zu erreichen.

Ansprechperson: Zöldyné Szita Erzsébet
Haris köz 2, H-1052 Budapest
Tel.: +36/(0)1/337 55 88, Fax: +36/(0)1/210 42 55
E-Mail: zoldyne@lab.hu

7. Unternehmerverband Südtirol – Zentrum für Management und Technologie


Das Projekt des Unternehmerverbandes Südtirol "Mentoring mit Kompetenzbilanzierung" gliedert sich in 4 Bausteine: Kompetenzbilanzierung, achtmonatige Mentorschaften, maßgeschneiderte Seminare zu Führungsthemen sowie Stammtische und Internetplattform zur Vernetzung der Teilnehmerinnen. Ziel des Projektes ist es, den Frauenanteil in den Südtiroler Führungspositionen zu erhöhen, bessere Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen zu schaffen, Mitarbeiterinnen zu motivieren und die eigene Karriere in Angriff zu nehmen.

Ansprechperson: Elisabetta Bartocci
Freiheitsstraße 15, I-39100 Bozen
Tel.: +39/(0)471/220 444, Fax: +39/(0)471/220 460
E-Mail: e.bartocci@assoimprenditori.bz.it oder
ctm@unternehmerverband.bz.it

8. Zavod Meta – Mentoring Women Business

Das "Professional Establishment of Women Program" ist ein umfassendes Programm auf nationaler Ebene, welches auf die weibliche Bevölkerung abzielt. Das Programm verfolgt die Schaffung und Zurverfügungstellung einer professionellen Einrichtung, die sich an den speziellen Bedürfnissen von Frauen ausrichtet, die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und die Gleichstellung in der Gesellschaft stehen dabei im Vordergrund.

Ansprechperson: Marta Turk
Ljubljanska 76, SI-1230 Domzale
Tel: +38/(0)61/72-141 24, Fax: +38/(0)61/72-268 95
E-Mail: marta.turk@guest.arnes.si
Web: <http://www.podjetnost.org>

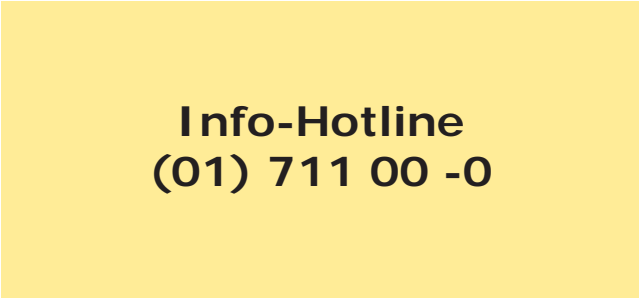
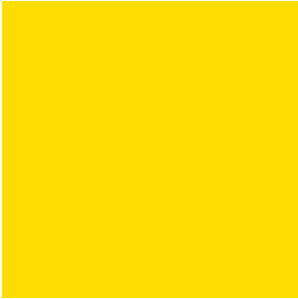



Alle österreichischen und internationalen Mentoring-Initiativen sind herzlichst eingeladen, am Frauen-Business-Mentoring-Programm des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen teilzunehmen.

Registrierung:

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung, Abteilung für strategische Kommunikation und Grundsatzpolitik
Franz-Josefs-Kai 51, 1010 Wien

frauenmentoring@bmgf.gv.at
<http://www.frauenmentoring.net>



**Info-Hotline
(01) 711 00 -0**